Die Polytechnische Schule:
Partner der Jugend.

DIE VORARLBERGER POLYTECHNISCHE SCHULE

PTS

orientieren. lernen. reifen.

ORIENTIEREN. LERNEN. REIFEN.

Von der Schule in den Beruf und in ein erfülltes Leben.

Die Polytechnische Schule, kurz PTS, ist eine moderne, zukunftsorientierte Bildungseinrichtung. Die Vorarlberger Polytechnischen Schulen zählen zu den besten in Österreich. Sie finden in der Wirtschaft, die unseren SchülerInnen Ausbildungsplätze, Arbeitsplätze und Karrierechancen bietet, große Anerkennung.

Die PTS baut auf dem Wissen, das in den Hauptschulen und AHS-Unterstufen erlernt wird, auf. Der einjährige Unterricht wird intensiv genutzt, um Jugendliche an die Berufsausbildung heranzuführen und gibt ihnen die Chance, sich zu orientieren, zu lernen und zu reifen. Die Polytechnische Schule ist eine hervorragende Brücke zu weiteren Bildungswegen, allen voran der Dualen Ausbildung mit ihren vielen Karrierechancen, der Möglichkeit zur Berufsreifeprüfung, zum Einstieg in Fachschulen, Berufsbildende Höhere Schulen und einem Studium an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität. Für all das sind die AbsolventInnen der Polytechnischen Schulen, die ihre Chance genutzt haben und einen erfolgreichen Weg gehen, das beste Beispiel.

ORIENTIEREN FÜHRT ZUR RICHTIGEN ENTSCHEIDUNG.

Zuerst zählt Eignung und Neigung.

Bei der Bildungs- und Berufswahl versuchen Eltern und SchülerInnen „alles richtig“ zu machen, denn alle wollen „das Beste“. Was aber ist „das Beste“? Ist es der möglichst sichere Arbeitsplatz? Der Verdienst und die Aufstiegsmöglichkeiten? Der soziale Status, also die Anerkennung durch Freunde, Verwandte und Nachbarn?

Eine zukunftsweisende Sicht von „Karriere“ stellt den Menschen und sein Lebensglück in den Mittelpunkt. Die größte Chance darauf haben Jugendliche, die das lernen, was ihren Talenten entspricht, was ihnen Freude macht und was noch dazu gefragt ist. Ein großer Teil des Unterrichts in den Vorarlberger Polytechnischen Schulen dient dazu, diese Chance auf persönlichen Erfolg zu erhöhen.

Die SchülerInnen der PTS analysieren gemeinsam mit ihren LehrerInnen ihre Eignungen und Neigungen. Den Jugendlichen werden ihre eigenen Talente und Interessen klarer, sie lernen sich selbst besser einzuschätzen und können sich besser orientieren.

Als Zweites gilt es, die Zukunftschancen einzuschätzen.

Kein anderer Schultyp, abgesehen von den Vorarlberger Berufsschulen, pflegt so intensive Beziehungen zur Wirtschaft und zu Berufswahlfachleuten wie die PTS. Die LehrerInnen sind dadurch selbst ExpertInnen in der Bildungsberatung und Berufsorientierung. Sie sind über die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft, über Wirtschaftszweige und Branchen, über alle Berufe und die damit verbundenen Aussichten gut informiert.

Die Unternehmen des Gewerbes, der Industrie, des Handels und Tourismus arbeiten eng mit den Polytechnischen Schulen zusammen. Sie informieren über gefragte Berufe und die damit verbundenen Zukunftschancen.

Sehen und erleben als Basis für Orientierung und Entscheidung.

Niemand kann sich für etwas entscheiden, wenn er es nie gesehen und ausprobiert hat. Die Vorarlberger Polytechnischen Schulen bieten Jugendlichen daher zuerst eine breite Sicht auf die verschiedenen Berufsbereiche. Im Unterricht selbst, bei Unternehmensbesuchen und in Fachgesprächen werden die Inhalte der Bildungs- und Berufswege erklärt und die Anforderungen mit den Talenten und Interessen der SchülerInnen abgestimmt. Dazu kommt die Information über Zukunftschancen, Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit sind die SchülerInnen bestmöglich auf ihre Entscheidung vorbereitet.

Die Wahl des richtigen Berufes ist eine Lebensentscheidung, die nicht übereilt getroffen werden kann und soll. In der Polytechnischen Schule erhalten Jugendliche Informationen über unterschiedlichste Berufe sowie Berufschancen und gewinnen Sicherheit in der Berufswahl. Ein besonderer Schwerpunkt an den PTS ist die praxisorientierte und manuell ausgerichtete Orientierung in interessanten Fachbereichen wie zum Beispiel Metall, Elektro, Holz, Bau, Handel, Büro, Dienstleistung oder Tourismus. Im Rahmen dieser Spezialausbildung und während der Schnupperlehre können die jungen Leute ihre Eignung und Neigung in engster Zusammenarbeit mit erfahrenen PraktikerInnen ausloten.
Allgemeinbildung, berufsbezogene Bildung und die Stärkung von Schlüsselkompetenzen sind die Stärken der PTS und machen dieses Orientierungsjahr für jeden jungen Menschen zum Gewinn.

Landesrat Mag. Siegi Stemer
Amtsführender Präsident des Landesschulrates

Für unsere Wirtschaft sind die Vorarlberger Polytechnischen Schulen wichtige Partner. Hinter den drei Worten „orientieren. lernen. reifen.“ stehen hervorragende Leistungen der Schulen und ihrer LehrerInnen. Diese Leistungen sind für die Zukunft unserer Unternehmen und den erfolgreichen Lebensweg vieler junger Menschen mitentscheidend.

Präsident Komm.-Rat Kuno Riedmann
Wirtschaftskammer Vorarlberg

Für die AK Vorarlberg haben die Polytechnischen Schulen bildungs- und interessenspolitisch einen besonders hohen Stellenwert. Die PTS eröffnen ihren AbsolventInnen ausgezeichnete Berufs- und Bildungschancen und bieten professionelle Orientierung und Information – von der Lehre bis zum Studium. Die gute Ausbildung an den PTS trägt auch maßgeblich zur Sicherung des Arbeits- und Wirtschaftsstandorts Vorarlberg bei.

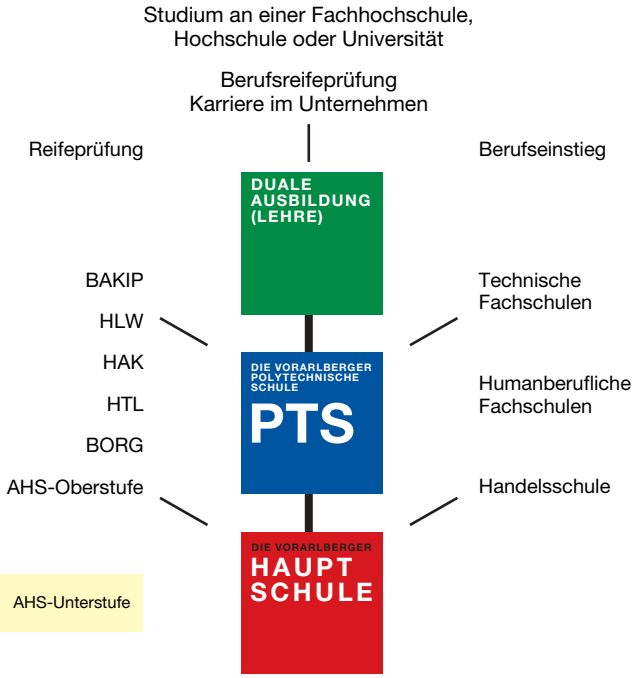
Präsident Josef Fink
Arbeiterkammer Vorarlberg

LERNEN ÖFFNET TÜREN.

Das Wissen vertiefen. Die Orientierung verfeinern.

Nach der ersten Richtungsentscheidung der SchülerInnen folgt die intensive Orientierung in den von der Polytechnischen Schule angebotenen Fachbereichen: Elektro/Elektronik, Metall, Holz, Handel und Büro, Informatik und Multimedia, Tourismus, Dienstleistungen und andere mehr.

Dazu kommt das Lernen in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschaftskunde oder Politische Bildung. Dieses breit gefächerte Wissen ist sehr wichtig, damit für die SchülerInnen alle Wege offen bleiben und ein guter Boden für die folgenden Bildungsschritte bereitet wird.



AHS: Allgemeinbildende Höhere Schulen, BORG: Bundesoberstufenrealgymnasium, HTL: Höhere Technische Lehranstalt, HAK: Handelsakademie, HLW: Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, BAKIP: Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Durch ihre Inhalte und Qualität, die Kompetenz der LehrerInnen und die intensive Beziehung zur Wirtschaft eröffnet die PTS eine gute Sicht auf die verschiedenen Berufs- und Bildungsbereiche. Sie ist die ideale Grundlage für die Lehre, aber auch eine gute Brücke zu den weiteren Bildungswegen.

DI Christoph Hinteregger
Obmann der Sparte Industrie in der WKV
Geschäftsführung Firma Doppelmayr

Mit engagierten LehrerInnen lernen.

„orientieren. lernen. reifen." ist ein vielschichtiger Prozess, eine wichtige Aufgabe und eine große Verantwortung für die LehrerInnen der PTS. Sie unterrichten praxisnah und nach modernen Grundsätzen der Pädagogik, verknüpfen Fachwissen mit Allgemeinwissen, Berufsorientierung mit der Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Sie sind hoch motiviert und bilden sich selbst immer weiter, um ihren SchülerInnen das Beste zu bieten. Nicht umsonst lassen die Polytechnischen Schulen ihre Arbeit und deren Ergebnisse regelmäßig vom IBW, dem Institut für Bildungsforschung, überprüfen.

Die Polytechnische Schule ist eine zukunftsorientierte Bildungseinrichtung, deren praxisnahe Ausbildung die Schüler optimal auf die Berufswirklichkeit vorbereitet.

DI Fritz Zumtobel,
Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg

JUGENDLICHE REIFEN ZU JUNGEN ERWACHSENEN.

Ein guter Ort, um Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Die Polytechnischen Schulen sind wichtige Mittler zwischen der Hauptschule und der AHS-Unterstufe sowie der Dualen Ausbildung beziehungsweise weiterführenden Schulen. Sie knüpfen auch im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und -reifung nahtlos an die Hauptschule und AHS-Unterstufe an. Sie nützen die wertvolle Zeit, um ihre SchülerInnen gezielt auf den kommenden Lebensabschnitt vorzubereiten, in dem sehr viel von ihnen verlangt wird.

Eine gute Zeit, um Sozialkompetenz zu lernen und zu erfahren.

Sozialkompetenz ist ein Wort, das viel beinhaltet und junge Erwachsene intensiv fordert. Unsere Arbeitswelt und unsere Gesellschaft sind von vielfältigen Beziehungen geprägt.

Die LehrerInnen fordern und fördern Jugendliche in der Entwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen. Zwei Begriffe, die vieles umfassen und deren Inhalte immer wichtiger werden. Die Lern- und Arbeitshaltung ist Teil der Selbstkompetenz genauso wie sich Ziele zu setzen und an der Verwirklichung der Ziele konsequent zu arbeiten, sich selbst richtig einzuschätzen, das eigene Potenzial zu erkennen und zu nützen, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken.

Sozialkompetenz bedeutet, diese Beziehungen gut und wertvoll gestalten zu können. Jugendliche müssen mit anderen kommunizieren lernen, sich in Teams einordnen und dabei sich selbst und andere wertschätzen, Kritik positiv ausüben und positiv aufnehmen, Konflikte bewältigen und noch viel mehr. Die Zeit der PTS ist daher auch eine Reifezeit, in der beste Voraussetzungen für den weiteren Lebensweg geschaffen werden.

Hauptschule - Polytechnische Schule - Duale Ausbildung ist ein Bildungsweg, um den uns viele Länder beneiden. Er bietet nicht nur der Wirtschaft Gelegenheit, Fachkräfte auszubilden und damit für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen, mit der Einführung der Berufsreifeprüfung wurde auch die Durchlässigkeit des Bildungssystems wesentlich verbessert. Damit stehen den Jugendlichen alle Chancen und Wege offen. Wichtige Voraussetzung ist eine fundierte Basisausbildung. Die Qualität der Ausbildung in den Hauptschulen und Polytechnischen Schulen ist hervorragend - die Lehrkräfte leisten ausgezeichnete Arbeit für unsere Jugend, unsere Wirtschaft und damit auch für unser Land.

Mag. Karlheinz Rüdisser
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Das Beispiel V.E.M., Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie, zeigt eindrucksvoll die Bedeutung der Polytechnischen Schulen. Die Elektro- und Metallindustrie, mit ihren über hundert Unternehmen, ist in den letzten zwei Jahrzehnten zur führenden Industriebranche Vorarlbergs gewachsen. Im selben Zeitraum hat sich der Anteil der Lehrlinge und LehrabsolventInnen vervielfacht. Sie stellen heute mehr als 50 Prozent der MitarbeiterInnen. Fast alle von ihnen haben den Bildungsweg Hauptschule/PTS beschritten und sind heute als betriebliche ExpertInnen, im betrieblichen Management und anderen Bereichen erfolgreich tätig. Ohne sie wäre industrielle Produktion in unserem Land nicht möglich. Im Namen der V.E.M. danke ich den LehrerInnen der Polytechnischen Schulen für ihre ausgezeichnete Arbeit.

DI Johannes Collini
Vorsitzender des Arbeitgeberkomitees der V.E.M.

Die Zeit in der Polytechnischen Schule war in jeder Hinsicht eine Bereicherung. Die Praktiken und Schnuppertage in den Firmen geben mir nicht nur Antworten auf noch offenen Fragen bezüglich Berufsbild, sondern auch Einblicke ins tägliche Arbeitsleben. Das Jahr in der Polytechnischen Schule war genau der richtige Zeitraum um eine klare Berufsvorstellung zu bilden.

Thomas Wunderlich
ORF-Radiomoderator

Die Polytechnische Schule war für meine anschließende Lehre zur Bürokauffrau bei der Vorarlberger Illwerke AG eine ideale Basis. Im Laufe dieses Schuljahres wurde ich im kaufmännischen Fachbereich gut auf meinen zukünftigen Arbeitsbereich vorbereitet. In der PTS erhielt ich auch umfassende Informationen über die Lehrlingsausbildung sowie den Ausbildungsbetrieb.

Beate Nickl
Bürokauffrau bei der Vorarlberger Illwerke AG

Ich wusste bereits in der Hauptschule, dass ich eine Lehre machen will. In der PTS fand ich schließlich die idealen Bedingungen, um mich für die anstehende Berufswahl zu orientieren. Neben der theoretischen Vorbereitung auf den Beruf erhielt ich im Rahmen der angebotenen Schnupperlehre eine optimale Gelegenheit, mir einen ausführlichen Eindruck über verschiedene Berufe zu verschaffen. Wenn ich heute zurückblicke, dann weiß ich, dass dies der richtige Weg für mich war und einem mit der richtigen Berufswahl und Freude an dem was man macht, alle weiteren Türen offen stehen.

Gerhard Burger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH-Zürich

Für mich war die Polytechnische Schule das schönste Jahr der ganzen Schulzeit. Zu Beginn des Schuljahres wusste ich noch überhaupt nicht, was ich werden wollte, bis ich dann in verschiedene Branchen geschnuppert habe. Meine berufspraktischen Tage habe ich bei der Firma Hirschmann absolviert und als ich dem damaligen Ausbildungsleiter bei der Arbeit zuschaute, wurde mir klar, dass dies der Beruf ist, den ich erlernen wollte.

Christian Ammann
Ausbildungsleiter bei Hirschmann Austria GmbH

Ich wollte zuerst die Elektrotechnik-HTL in Bregenz besuchen, habe mich dann aber für die PTS entschieden. Durch die verschiedenen Fächer wie Technisches Zeichnen, Werken oder Informatik sowie durch diverse Arbeitsprojekte und Schnuppertermine habe ich gemerkt, dass ich mich doch weniger für Elektronik interessiere und stattdessen Maschinenschlosser werden will. Die PTS war außerdem eine gute Vorbereitung auf die Einstufungstests in den verschiedenen Betrieben und auch für die Berufsschule. Letztendlich habe ich eine Lehre als Maschinenschlosser bei den Vorarlberger Illwerken angefangen, wo ich nun seit über zehn Jahren tätig bin.

Christoph Schapler
Maschinen- und Fertigungsmeister,
Schlossermeister bei der Vorarlberger Illwerke AG

Mir war schon in der Hauptschule bewusst, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen möchte. Die PTS hat mir dafür die besten Voraussetzungen geboten. Die Schnuppertage gaben mir einen Einblick in die Berufswelt und dem Engagement eines Lehrers hatte ich die Lehre als Werkzeugmacher bei einem renommierten Unternehmen zu verdanken. Nach meiner zweijährigen Tätigkeit als Facharbeiter habe ich mich für eine schulische Weiterbildung entschieden. Ich habe die HTL-Matura gemacht und anschließend das Technik-Studium an der Fachhochschule absolviert. Heute bin ich bei einem internationalen Konzern im Produkt-Engineering tätig.

Michael Radl
Ingenieur-FH, Abteilung Forschung und Entwicklung bei der Hilti AG, Liechtenstein

Die Polytechnische Schule habe ich vor allem aufgrund der perfekt organisierten Schnupperlehre in sehr guter Erinnerung behalten. Wir konnten aus einem riesengroßen Angebot an Betrieben auswählen, was die Entscheidung, welchen Fachbereich ich wählen sollte, nicht unbedingt leichter gemacht hat. Letztendlich habe ich mich für eine Lehre als Maschinenschlosserin bei der Firma Liebherr entschieden. Nach einer Umschulung zur Technischen Zeichnerin arbeite ich jetzt als Dokumentarin.

Tamara Kogler
Dokumentarin bei Liebherr-Werk Nenzing GmbH

Für mich war das Schuljahr an der Polytechnischen Schule ein ganz besonderes Jahr in meinem Leben. Aufgrund der Schnupperlehre habe ich mich gegen meinen ursprünglichen Berufswunsch Bäcker entschieden und eine Installateurlehre begonnen. Dank der Polytechnischen Schule habe ich jenen Beruf gewählt, welchen ich auch jetzt noch mit großer Begeisterung ausübe.

Dietmar Erath
Erath Installationen, Bizau

Nach der Polytechnischen Schule absolvierten wir die Lehre als Friseurin und Perückenmacherin. Seit einem Jahr führen wir unser eigenes Friseurgeschäft in Feldkirch und seit neuem eine Filiale in Bludenz. Das Jahr in der Polytechnischen Schule, vor allem die berufspraktischen Tage, hat unsere Berufswahl bestärkt.

Corinna Stark und Sabine Matt
Geschäftsführerinnen X-tream,
Feldkirch und Bludenz

Mit 15 Jahren die eigene berufliche Zukunft bestimmen? Eine schwierige Entscheidung? Es ist schön, dies selber zu entscheiden. Um dies zu erreichen, hilft eine breite Basis an Bildung. Interesse und Wille setzen kaum Grenzen, das zu tun, was man gut kann. Der Beruf soll Spaß machen und neue Herausforderungen sollen Freude bereiten. Eine praktische und gute Ausbildung, wie ich sie in der Polytechnischen Schule erhalten habe, hilft in der Zukunft – beim ständigen Lernen.

Harald Bitschnau
Geschäftsführer Bitschnau GmbH, Systemlösungen,
Nenzing

Die Polytechnische Schule ist ein ausgezeichneter Übergang von der Schule in die Duale Berufsausbildung. In unserem Betrieb kommen über 60 Prozent der Lehrstellenbewerber aus der PTS. Orientierung und Unterstützung in der Berufswahl sowie berufspraktische Tage stellen einen wesentlichen Schwerpunkt dieses Schultyps dar. Aber auch das breite Angebot anderer Unterrichtsgegenstände und unverbindlicher Übungen tragen zur Förderung und Entwicklung der Schüler bei. Die offene und konstruktive Zusammenarbeit mit Polytechnischen Schulen und den Ausbildungsbetrieben ermöglichen einen fortlaufenden Austausch von Informationen und Veränderungen in der „Schul- und Arbeitswelt".

Otmar Meyer
Ausbildungsleiter Liebherr-Werk Nenzing GmbH

Der Besuch in der Polytechnischen Schule war für mich eine große Orientierungshilfe für meine spätere Berufswahl als Kindergartenpädagogin. Das Kennenlernen und Schnuppern in verschiedenste Berufe in technischen, kaufmännischen, kreativen und sozialen Bereichen ist bei der Entscheidungsfindung von großem Vorteil. Die gute und engagierte Begleitung durch die Lehrpersonen ist hervorragend. Wenn man das Angebot nützt, stehen alle Möglichkeiten für die weitere Berufslaufbahn offen - egal ob Lehre oder Schule. Ich möchte das Jahr an der Polytechnischen Schule nicht missen.

Beate Seeburger
Sonderkindergartenpädagogin

Die Entscheidung EDV-Techniker zu werden habe ich während meiner Schulzeit an der Polytechnischen Schule getroffen. Besonders die berufspraktischen Tage haben mir diese Entscheidung erleichtert.
In der Polytechnischen Schule hatte ich zudem die Gelegenheit, meine Noten aus dem Abschlusszeugnis der Hauptschule zu verbessern.

Thomas Bickel
EDV Techniker bei DGE Computer Systems, Thüringen

Bei Intemann beginnen jedes Jahr drei bis vier PTS-Absolventen eine Lehre als Sanitär- und Klimatechniker. Ich persönlich habe ebenfalls durch die Polytechnische Schule meine Berufswahl getroffen und eine Lehre begonnen. Nach der Ausbildung habe ich die Möglichkeit ergriffen, die Werkmeisterschule zu absolvieren und mich in vielen anderen Bereichen weiterzubilden. Dadurch haben sich mir viele interessante und flexible Arbeitsbereiche, wie zum Beispiel die Ausbildungsleitung, eröffnet.

Marco Kühne
SWM, Leiter-Service, Ausbildungsleiter bei Intemann

Die PTS ist mir insbesondere durch den projektbezogenen Unterricht in Erinnerung geblieben. Die erlernten Fähigkeiten haben mir auf meiner weiteren Laufbahn viele Dinge erleichtert. Die Schnuppertage haben meine Berufswahl und meinen gesamten Werdegang nach der PTS entscheidend geprägt. Nach der Lehre bei den VKW habe ich den Aufbaulehrgang Elektronik an der HTL-Rankweil absolviert und anschließend das Nachdiplomstudium Mechatronik an der FHS-St. Gallen. Seit der PTS war mein gesamter Ausbildungsweg immer von dem direkten Zusammenhang zwischen Ausbildung und Berufspraxis gekennzeichnet.

Ing. Gottfried Mathis
Diplom-Mechatroniker NDS FH

Für meine berufliche Laufbahn hatte die Polytechnische Schule eine sehr große Bedeutung.
Ganz wichtig waren für mich die Schnuppertage.
Die Unterstützung und die große Hilfe durch die LehrerInnen haben meinen Werdegang sehr positiv beeinflusst und mir manche Entscheidung erleichtert.

Ivo Bertsch
Geschäftsführer Berggasthof Uga-Alp, Damüls

Die Polytechnische Schule war für mich eine entscheidende Phase in meiner Karriere. Die Frage, mit welcher Lehre ich ins Berufsleben eintrete, stand im Zentrum, denn ich wusste absolut nicht, was ich werden wollte. Mit meiner damaligen Schülerberaterin konnte ich intensive Gespräche über meine berufliche Zukunft führen. Die Schnupperlehre gab mir die Möglichkeit, mich in verschiedenen Berufen wie zum Beispiel als Werkzeugmechaniker oder Fruchtsafttechniker zu versuchen. Schließlich aber habe ich mich bei der Volksbank um eine Lehre als Bürokaufmann beworben, da es mir dort am besten gefallen hat.

Stephan Kaar
Direktor der Volksbank Rankweil

Mit 15 Jahren war für mich alles andere als klar, welchen Beruf ich erlernen möchte. Erst nach den Schnuppertagen, die von der PTS angeboten und organisiert wurden, hatte ich einen klaren Berufswunsch. Die zahlreichen Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen sind mir heute noch in bester Erinnerung und so möchte ich die Polytechnische Schule auf keinen Fall in meiner Schulbildung missen. Ich bin meinen damaligen Lehrpersonen dankbar für die Unterstützung und Förderung jedes einzelnen Schülers. Mit Sicherheit wurde in der PTS der Grundstein für meine berufliche Laufbahn gelegt. Die PTS werden auch in Zukunft das Sprungbrett zur Karriere mit Lehre sein.

Georg Stampfer
Betriebsleiter Muttersberg-Seilbahn

Ich kann nur im positiven Sinne über die Polytechnische Schule berichten und jedem der vor der Berufswahl steht empfehlen, das neunte Schuljahr dort zu absolvieren. Zum einen wird die Chance geboten, sich selbst in kaufmännischen, human-kreativen oder technischen Bereichen einzustufen und zum anderen sich bei den Schnuppertagen selbst zu prüfen. Die Lehrinhalte einzelner Fächer sind vom Anspruch her bereits ähnlich deren der Berufsschulen. Das Wissen der LehrerInnen über die einzelnen Lehrberufe und sogar Lehrstellen ist hervorragend und ihr Engagement, jedem Schüler eine Lehrstelle zu vermitteln, ist großartig.

Simone Erhard

Das Jahr an der Polytechnischen Schule war für mich ein entscheidendes Schuljahr, da mir bewusst wurde, dass ich nun meine berufliche Zukunft in die Hand nehmen musste. Bei der Wahl des richtigen Berufes waren die Schnuppertage, an denen verschiedenste Berufe ausprobiert werden konnten, eine große Hilfe. Auch die enge Zusammenarbeit der Schule mit der Wirtschaft sehe ich aus heutiger Sicht überaus positiv und zweckmäßig. Die Polytechnische Schule ist nach wie vor ein gutes Sprungbrett für die berufliche Laufbahn.

Valentin Bargehr
Haubenkoch

Partner der Vorarlberger Polytechnischen Schulen:

Vorarlberg unser Land

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

AK Vorarlberg

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG DIE INDUSTRIE

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG VORARLBERG

VEM VORARLBERGER ELEKTRO- UND METALLINDUSTRIE

Gemeindeverband Vorarlberger Gemeindehaus

WIFI WKO VORARLBERG

VORARLBERGER LANDESVERBAND DER ELTERNVEREINE AN DEN ÖFFENTLICHEN PFLICHTSCHULEN

pi

ZA

bifo Berufs- und Bildungsinformation. Ein Institut des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg

DIE VORARLBERGER HAUPT SCHULE

lernen. wachsen. leben.

Mehr über die Vorarlberger Polytechnischen Schulen finden Sie unter: www.vobs.at

Impressum:
Landesschulrat für Vorarlberg
Bahnhofstr. 12
6900 Bregenz
Tel. 05574/4960
E-Mail: office.lsr@lsr-vbg.gv.at
Homepage: www.lsr-vbg.gv.at

www.die3.co.at

LANDESSCHULRAT FÜR VORARLBERG

DIE VORARLBERGER POLYTECHNISCHE SCHULE PTS

orientieren. lernen. reifen.